

Tempo 30 für Apelerner Straße – oder ganz Lauenau?

Politik hat Verkehr im Fokus / Entschärfung an der Albert-Schweitzer-Schule gefordert

LAUENAU. In keinem anderen Ort in der Samtgemeinde Rodenberg wird so häufig und so intensiv über Verkehrsthemen diskutiert wie in Lauenau. Nicht nur vor dem Hintergrund der Neugestaltung des Ortskerns. Auch andere Stellen im Flecken stehen derzeit im politischen Fokus.

So wartete die SPD im Bauausschuss mit einem Antrag auf, wonach an der Apelerner Straße das Tempolimit auf 30 Kilometer pro Stunde reduziert werden soll. Es handle sich nicht mehr um eine Durchgangsstraße. Weil sie aber einst so konzipiert worden sei, lade die enorme Brei-

te zum Rasen ein. Gemeindevorstand Thomas Wolf sagte, die Begründung, dass es sich um keine Durchgangsstraße handele, dürfte zu dünn sein. Er wolle das Ansinnen aber dennoch prüfen lassen.

Thorsten Lück (CDU) regte bauliche Eingriffe an, was sich allerdings ebenfalls als schwierig umsetzbar erweisen könnte. Nicole Wehner (WGLF) brachte gleich eine Tempo-30-Zone für das gesamte Fleckengebiet ins Spiel. Werner Volker (SPD) hielt es für unmöglich, solch einen weitreichenden Beschluss ohne vorherige Beratungszeit zu fassen.

An der Apelerner Straße könnte bald Tempo 30 gelten.

FOTO: GUS



Wehner kündigte an, einen entsprechenden Antrag später einzubringen. Zuspruch erhielt sie vom Grünen-Rats Herrn Jürgen Hansen. Auch von den Navigationsgeräten der Fernfahrer würde dieses Tempolimit dann angezeigt,

was helfen könnte, Lastwagen bei Stausituationen ringsum aus dem Ortsgebiet herauszuhalten.

Nach wie vor sorgt auch die Verkehrssituation an der Albert-Schweitzer-Schule für Diskussionen. Elternspreche-

rin und SPD-Ratsfrau Michaela Becker plädierte für einen Ortstermin mit Erziehungsberechtigten, Schulpersonal sowie Mitarbeitern von Verwaltung und Polizei, um akute Probleme zu besprechen. Es müsse dort endlich mehr Sicherheit geschaffen werden. Dies gelte auch für die Kitas im Umfeld der Schule.

Wehner erinnerte an einen Vorstoß aus dem vergangenen Jahr, einen Personalparkplatz im Bereich hinter dem Netto-Grundstück anzulegen. Dies könne die Situation zumindest etwas beruhigen. Dieses Vorhaben gilt aber als durchaus umstritten. gus